

Anzeiger-Blatt

Erscheint: Mittwochs und Samstags und kostet monatlich Pfennige frei ins Haus gebracht, in der Expedition abgeh. monatlich Pfennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus
Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5spaltene Zeile oder deren Raum Pfennige. für den Inhalt verantwortlich. R. Messerschmidt.

Nr. 89

Samstag, den 6. November 1920.

9. Jahrg.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Diejenigen Grundstückbesitzer, welche ihre Gehöfte und Gärten an das städt. Wasserwerk angeschlossen haben, werden darauf hingewiesen, daß die Leitungen, welche der Frostgefahr ausgesetzt sind, gehörig gegen das Einfrieren geschützt werden müssen.

Wo dies nicht angängig ist, sind die Leitungen frühzeitig abzustellen und zu entleeren. Die Wassermesserschächte sind mit Stroh gehörig auszufüllen bezw. zu überdecken. Letzteres muß bis 5. November d. J. erfolgt sein, anderenfalls es auf Kosten der Säumigen durch das Wasserwerk geschieht.

Die Besitzer sind für alle Schäden und Nachteile, welche durch das nicht sachgemäße und nicht rechtzeitige Schützen der Leitungen der Stadtgemeinde entstehen, verantwortlich und haftbar.

Hofheim a. T., den 5. November 1920.

Der Magistrat: Meyer.

Bekanntmachung

Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, für das Rechnungsjahr 1919/20 eine fünfte Steuerart von der Gemeinde-Einkommensteuer zu erheben.

Die Steuerpflichtigen werden hiermit aufgefordert, die hiernach noch zu ermittelnden Steuerbeträge unter Vorlage des Steuerzettels vom Steuerjahr 1919 bei der Stadtkasse hier selbst während den Vormittagsdienststunden bis spätestens zum 15. November 1920 zu entrichten.

Hofheim a. T., den 5. November 1920.

Der Magistrat: Meyer.

Bekanntmachung

Nachdem die Maul- und Klauenseuche im städt. Viehstand erloschen ist und die Desinfektion durchgeführt ist können demselben wieder Rindvieh und Ziegen zugeführt werden.

Bekanntmachung

Besitzer von größeren Gartenanlagen mit Baumbestand können Vogelnistkästen zum Aufhängen kostenlos durch den städt. Wegewärter Sänder erhalten.

Bekanntmachung

Mittwoch den 10. November d. J. vormittags 11 Uhr wird auf dem hiesigen Rathaus die diesjährige Holzfallung öffentlich vergeben.

Die Vergabebedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Hofheim a. T., den 5. November 1920.

Der Magistrat: Meyer.

Bekanntmachung

Zur weiteren Verteilung stehen zur Verfügung: 20 Paar schwarze Baumwollene Damenstrümpfe. Anmeldungen werden am Montag den 8. November 1920

Reiseerlebnisse

von Josef Krämer.

Kein „Bliemchen“ meinte einer der Sachsen, der seinem Gaumen einen besonderen Befähigungsnachweis für guten Geschmack nachrühmte und der die Verechtigung zu haben glaubte, in dieser schlechten Zeit besonders gut leben zu können. Es dauerte auch nicht lange, da war er im Besitz der Speisekarte und erbat sich die Freiheit, aus, ein unseren Charaktereigenschaften entsprechendes Menü vorschlagen zu dürfen.

Diese Art Annäherung konnte man sich schon gefallen lassen, um so eher, als die Körperbeschaffenheit des Vorschlagenden bewies, daß er wohl selten im Leben etwas schlechtes gegessen hatte. Also wir fügten uns seinem Vorschlag und wenn ich vergesse zu verraten, was das Produkt seiner Geschmacksrichtung gewesen ist, so will ich vermeiden, daß die Schilderung meiner Reiseerlebnisse neue Appetitanregung zeitigt, die man vorübergehend im D-Zugspeisewagen zu befriedigen sich gestatten kann, unter der Voraussetzung, daß keine Nachbarschaft vorhanden ist, die glaubt einem auf Grund dieser einmaligen Genußschweifung in das Jahrbuch der preussisch-Millionäre einreihen zu müssen. Nun wir hatten etwas besonders gutes und ich hätte eins gegen tausend gewettet, daß keiner der Tafelrunde ein Auge wo anders, als auf die gespickten Schüsseln werfen würde. Nur in einem hatte ich mich getäuscht und dies war der Lausitzer, den jede Bewegung der Speisewagentüre von seinem Teller ablenkte. In jeder eintretenden jungen Da-

vorm. von 8—10 Uhr auf Zimmer 3 entgegengenommen.
Hofheim a. T., den 5. November 1920.

Der Magistrat: Meyer.

Bekanntmachung

Die Schrottkarten für Gerste und Hafer für die Zeit vom 16. Oktober—15. Dezember 1920 werden am Montag den 8. November in den Vormittagsstunden auf dem Rathause Zimmer 3 ausgegeben.

Hofheim a. T., den 5. November 1920.

Die Lebensmittelstelle: J. A. Loh.

Lokal-Nachrichten.

Das Vokal und Instrumental Konzert welches der Gesang-Verein Niederblüte am Sonntag den 14. Nov. nachmittags 3½ Uhr im Saale zum Frankfurter Hof veranstaltet, dürfte für die Besucher einige genussreiche Stunden bringen. Die Eintrittskarten welche jetzt schon im Cigarrengeschäft Knösch und im Vereinslokal zum Taunus zu haben sind, kosten nummerierter Platz 3 Mk. und nicht nummerierter Platz 2 Mk. einschl. Steuer. Diese Eintrittskarten welche in Programmform gehalten sind, enthalten vollständige Liedertexte von allen Beiträgen und werden auf allen Plätzen mit 50 Pf. berechnet. Es ist gut sich jetzt schon dieses Programm zu sichern denn diese werden bald vergriffen sein und es werden nicht mehr Karten ausgegeben als wirklich Plätze vorhanden sind. Ein Unterschied im Preise der Plätze muß der Verein aus Rücksicht auf die Saal-Verhältnisse eintreten lassen. Weiteres wird noch bekannt gegeben.

Stadtverordnetenversammlung vom 3. November. Dieselbe fand zum erstenmal im Saale des Stadthauses Pfälzer Hof statt. Aus diesem Anlaß widmete der Vorsitzende freundliche Worte und erhob auch in dem neuen Heim erspriehliches Wirken für die Stadt. Zu Punkt 1 der Tagesordnung Kanalisation betreffend, hielt Herr Ingenieur Müntner einen Vortrag, aus dem zu hören war, daß ein vollendetes Werk aus Sparamtsgründen sich nicht schaffen lasse. Wir wollen auf Einzelheiten eingehen verzichten, da schon eine eingehende Besprechung aus Einwohnereisen vorliegt. Dem Herrn Vortragenden wurde der Dank der Versammlung, Punkt 2. Zahlung laufender Wirtschaftsbilanz an die Lehrer trat die Versammlung dem ablehnenden Standpunkt des Magistrats bei. Punkt 3. Ergebnis der Beratungen über Beseitigung der Wohnungsnot referierte der Herr Bürgermeister und kann als Ergebnis der Vorarbeiten festgestellt werden, daß, wenn der Staat die erforderlichen Zuschüsse gibt im nächsten Jahre mit dem Bau von vielleicht 10 Häusern begonnen werden kann. Ein Projekt für 20 Häuser a 3 Zimmer und Küche wird ausgearbeitet und der Magistrat erhält die Genehmigung, das erforderliche Gelände vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten zu erwerben. Punkt 4. Fortbildungsschulunterricht aller männlichen und weiblichen Schüler bis 18 Jahren wird abgelehnt im Anbetracht der hohen Unterrichtsosten, die die Lehrer fordern. Wir gestatten uns hierzu aufmerksam zu machen, daß nach einer Verfügung der Regierung an die

me glaubte er die Tochter eines ruhebedürftigen Bäckermeisters zu sehen, bei dem man einheiraten könnte.

Fortsetzung folgt

Hofheimer Angelegenheiten.

Der Inhalt der veröffentlichten Tagesordnung zur Stadtverordnetenversammlung vom 3. November ließ erkennen daß die Strömung zum Geldausgeben ungeschwächt weiter fließt. Es ist nicht nur ein Zeichen der Zeit sondern überhaupt eine Gewohnheit derer, die das Geld auf Grund in überflüssiger Hast gemachter Besche von den Steuerzahlern heraus holen können, in der Regel doch mehr Ansätze, als Bargeld haben. Wie soll man sich denn eigentlich erklären aus welchen Gründen der Hofheimer Magistrat jetzt das Projekt einer Kanalisation zur Diskussion in die Gemeinde wirft. Gewiß wäre ja eine solche kein Schaden. Obs ein großer Nutzen wird ist zu bezweifeln, jedenfalls gibt es eine große Bequemlichkeit für viele, denen die Not der Zeit noch nicht das Bewußtsein aufgedrängt hat, daß wir für Jahrzehnte ein unbequemes Leben führen müssen. Wenn täglich tausende von Arbeitern bei 4—6 und mehr Grad Kälte in ungeheizten Eisenbahnwagen frieren müssen, wenn Millionen armer Kinder in notdürftiger Kleidung, sich vor Kälte schütteln und deren Füße in Ermangelung guter Schuhe den Kies der Straße glätten, wenn so viele denen die Ungerechtigkeit der Zeit die Notgroschen fürs Alter geraubt hat und die ihren abgerackerten Körper nun auch wieder in das Joch des saueren Erwerbs stellen müssen, und so weiter, dann wird doch so manche moderne Madame, so manche

Lehrer für derartige Leistungen überhaupt kein Entgelt gezahlt werden darf. Punkt 5 wird die Besoldung der städt. Beamten nach Klassen bekannt gegeben. Punkt 6 und 7 werden in geheimer Sitzung erledigt. Punkt 8 Bewilligung von 1500 Mk. zu Uniformen für 2 Polizeibeamte wird zugestimmt.

Wie aus dem Anzeigentell ersichtlich, gelangt am Samstag und Sonntag in den Modernen Lichtspielen das Hochkapitel Drama „Der letzte Zeuge“ zur Aufführung. Wir erfahren hierzu, daß dasselbe in der Aufführung im „Ufapala“ in Berlin vier Wochen ununterbrochen bei vollbesetztem Hause gespielt wurde, wovon hervorgehen dürfte, daß es sich wirklich um etwas Erstklassiges handelt.

Der durch den Volksbildungsverein veranlaßte Vortragszyklus. Die Verfassung hat eine stattliche Teilnehmerzahl gefunden, so daß in Kürze begonnen werden kann. Weitere Anmeldungen erbeten.

Die Sozialdemokratischen Parteien Hofheims veranstalten am 9. November im Frankfurter Hof eine Revolutionsfeier unter Mitwirkung des A. G. Vereins Niederblüte Hofheim worauf wir auch von dieser Stelle aus aufmerksam machen. Der Eintritt ist frei und Jedermann herzlich willkommen.

Sport. Morgen Sonntag den 7. November spielen die 1. u. 2. Mannschaften des Fußballclubs Germania Okritzel gegen die gleichen des hiesigen Sportvereins. Spielbeginn der 2. Mannschaft 1 Uhr der 1. Mannschaft 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Zeilheimerstr.

Einladung

Donnerstag, den 11. November abends 7½ Uhr findet im Gasthaus zur Krone eine Elternversammlung statt, wozu die Eltern und Erzieher schulpflicht. Kinder Hofheims hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Rückblick auf die Tätigkeit des Elternrates. Ref. Herr Ad. Mohr
 2. Vortrag des Schulleiters Herrn Rektor Kunz. Thema: „Berufswahl und Berufsberatung“
 3. Aussprache über die Bildung eines örtlichen Ausschusses für Berufsberatung. Ref. Herr H. Meiser.
- Der Vorstand des Elternrates der vereinigten Volks- und Realschule.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst:

Sonntag, den 7. November 1920. 23. Sonntag nach Trinitatis
Vormittag 10 Uhr: Hauptgottesdienst, zu welchem besonders die Eltern der Konfirmanden eingeladen werden.

Montag Abend 8 Uhr: Kirchenchor.

geile Mademoiselle die aus der vorrevolutionären Dienstbotenlaufbahn kommt und so mancher prozesshaft aufgeschneidete und aufgebügelte Granddigneur, dem die noch nicht entschmülzte Hand, die Denzzeichen des gewesenen Tagelöhners verrät, dann werden doch diese Geblissen und Vesten der neuen Zeit, doch auch ab und zu die Dunggruben entleeren können, die die Geheimnisse der dicksten Kartoffeln, der besten Milch, des wohlgeschmecktesten Obstes und der fettesten Oasen birgt. Wollen diese, die der Papiergeldschlange zu Fäulenzern gemacht hat jeder Tätigkeit ermageln auch solcher die die Grundlage gespickter Schüsseln ist. Wir danken für das Rezept einer gewordenen Magistratsratsfrau die gerne Sonntags fortginge, aber glaubt sich nicht zu jeden sehen zu können und wollen diesen Gedankengang nicht auch noch dahin gedeutet wissen, daß man doch jetzt nicht mehr jede Arbeit schaffen kann. Doch genug der harten Worte über die neue Magistratsbequemlichkeitsvorlage.

Gesundheitsförderer soll die neue Sache sein. Gewiß schädigt sie die persönliche Gesundheit nicht, doch sie macht die Stadtkasse krank. Aber immer wird der Uebelstand, wenn nicht ganz beseitigt doch gemildert, wenn jeder in solchen Dingen etwas anpackt. Wenn der Landmann über einen frisch gedünkten Acker schreitet und die Arbeiterfrau, wenn sie ihrem Gartenland den erforderlichen Lebenssaft zuführt sich die Hände beschmutzt und damit ihrem ungezogenen Kinde die Wangen in glühend Rot drängt, oder wenn die Bauernmagd die das Jauchefas zum schäumenden Überflus gebracht hat, ihrem guten Geinrich mit den Parfümgedrängten Händchen die Wangen streicht und dabei seine Eisenringhüchchen poliert und sie alle dabei mit dem Leben davon kommen, dann wird, wenn in der Straßentinne Spülwasser und saurer Apfelwein oder gar der Ueberflus einer vernachlässigten Jauchegrube dahinfließt, das heißt nicht schlimmmer wie es seither war, kein neues Millionen projekt notwendig sein, um Hofheim vor dem Untergang zu bewahren. Dies wäre was allgemein zu der Sache zu sagen wäre, in einem weiteren Artikel, werde ich die Sache an sich besprechen und zwar nach Ausführungen des vortragenden Ingenieurs.

M. L.

Samstag und Sonntag

Der letzte Zeuge

Kriminalistisches Drama in 5 Akten.

In der Hauptrolle als Hochstaplerpaar: Albert Bassermann und Frau. Spieldauer 2 Stunden

Einlage:

„Eine gute Nummer.“

Unseren geehrten Besuchern zur Kenntnis, daß der Saal mellig warm ist.



Turnhalle.

Sonntag, den 7. November nachm. 3 Uhr anfangend

große Tanzbelustigung

bei gut besetztem Orchester. Es ladet ganz ergebenst ein

Josef Stippier.

Achtung!

Achtung!

Am Sonntag, den 7. November 1920 veranstalten meine Griesheimer Tanzschüler einen Ausflug nach Eppstein, woselbst im Gasthaus „zur Rose“ eine

große Tanzstunde

von nachmittags 3 Uhr ab arrangiert wird. Die drei besten Tänzer werden prämiert.

Es ladet freundlichst ein

Johann Schwalbach, Tanzlehrer.

Wollen Sie Ihrem Kinde zu Weihnachten eine

Duppen-Perücke

anfertigen lassen, ist es jetzt Zeit, dieselbe zu bestellen.

Wilhelm Kraft.

Kameradschaft 1900.

Zu unserer am 7. November im Nassauer Hof in Münster (Gastwirt Gasser) stattfindenden

Tanzbelustigung

laden wir hiermit alle Freunde und Gönner ergebenst ein.

Für Kameradinnen und Kameraden Abmarsch um 1 Uhr vom Faunus.

S. P. D. und U. S. P.

Dienstag, den 9. November abends 7 Uhr

Revolutions-Feier

im Saale „Zum Frankfurter Hof“.

Redner: Gen. Thoma-Frankfurt a. M.

Erscheint alle, um öffentlich für die junge Republik und gegen die monarchistische Reaktion zu zeugen.

Eintritt frei.

Die Vorstände.

Frohsinn 1896.

Heute Abend 7 1/2 Uhr pünktlich in der Friedrichshöhe

Monatsversammlung Kameradinnen und Kameraden werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand. Unsere Versammlungen finden von jetzt ab regelmäßig den ersten Sonntag im Monat statt.

Spar- und Leihverein.

In diesen Tagen trifft ein Wagen Kainit ein. Bestellungen sofort an H. Lottermann erbeten.

Das Schlachten ist jetzt wieder frei die Zwangswirtschaft ist auch vorbei drum möchte ich mich empfehlen, zum Schlachten allerlei. Für gute Wurst wird schon gesorgt Drum seid darüber nicht besorgt Und kommt zu Johann Weller No. 2 in die Kaffeegäß'. (rasch)

Braune Damenhalbschuhe No. 37 zu verkaufen. Anzusehen im Verlag.

Fankfurter Pferde- und Fohlen-Markt

Lotterie

1 Los 3 Mark.

1 Hauptgew. i. W. v. M.	50000
1 „ „ „	20000
1 „ „ „	10000
4 Gewinne „ à 2500	10000
15 „ „ „ 1000	15000

Ziehung 15. Dezember 1920. Wilhelm Kraft.

Weisse Rüben

zu verkaufen Burgstraße 1.

Gesucht. Eine gebrauchte Holzbütte. Weite ungefähr 75-85 cm. Zu erfragen im Verlag.

Neue Militärschuhe

No. 45 zu verkaufen. Zu erfragen Langenhainerstr. 1, 1.

Guterhft. Blumentisch mit oder ohne Pflanzen zu verkaufen. Wo, sagt der Verlag.

Ring im Reparaturbeutel verloren. Gegen Belohnung im Verlag abzugeben.

Zur Annahme von Weiss- u. Buntstickerei empfiehlt sich Frau Braun, Kurhausstraße 36.

Zimmer mit Frühstück erstl. auch Abendessen von besserer Familie sofort zu vermieten. [2 Off. unt. O P 45 an den Verlag.

Danksagung.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben guten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Elise Koch Ww.

sagen wir herzlichen Dank, insbesondere Herrn Lehrer Gasser und den Schulkindern für den schönen Grabgesang, den barmh. Schwestern für die aufopfernde Pflege, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden, auch Allen welche der lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Bernhard Bender. Familie Nikolaus Koch.

Gesangverein „Konkordia“

Gegründet 1844. Hofheim a. S.

Dirigent Musikdirektor Otto Vogel, Frankfurt a. M.

Sonntag, den 7. November 1920 nachmittags 4 1/2 Uhr in den Räumen des „Frankfurter Hof“

Konzert.

Mitwirkende:

Frau Ellen Vogel-Hagemann (Sopran) Frankfurt a. M., Herrn Franz Hauck (Cello) Hofheim. Am Klavier: Frau A. Schaff von hier.

Vorverkauf in den Freizeugeschäften von W. Kraft, J. Keller, F. Schweikert und Buchhandl. Schnellbacher.

Pr. Kalbfleisch per Pfund 15 M. empfiehlt Ad. Betzel.